Calwer Wochenblatt

№ 224. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 25. September 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.50. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 25. Sept. Der frühere städtische Vorarbeiter Clemens Saile wurde vom Landgericht Tübingen wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Die veruntreute Summe betrug 530 ℳ.

-p. Calw. Für Freunde der Zithermusik bietet sich kommenden Mittwoch, den 29. Sept., in der Brauerei Dreiß Gelegenheit, einem Zithermusikabend, verbunden mit Schülerkonzert unter Leitung von Fräulein Maisenhelder beizuwohnen. Die erst jüngst ins Leben getretene Vereinigung verfügt über gute Kräfte und den Besuchern wird durch die Darbietung eines gutgewählten Programms, ausgeführt von 9 Konzertzithern, 1 Streichzither samt Violine und Guitarre ein Genuß besonderer Art geboten werden.

Calw. Die landwirtschaftliche Winterschule Leonberg wird in diesem Jahre, wie aus der Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil ersichtlich ist, am Montag, den 8. Nov. wieder eröffnet. Wir möchten nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß den Söhnen von Landwirten in einer derartigen Schule Gelegenheit geboten ist, sich die für den Beruf nötigen Fachkenntnisse anzueignen. Kein einsichtiger Landwirt sollte deshalb seinem Sohne der geringen, nur 250—300 ℳ betragenden Auslagen wegen, die erforderliche Fachausbildung vorenthalten.

Zuffenhausen 24. Sept. Folgende Warnung, die für die Hausfrauen, die Näharbeiten zu vergeben haben, nicht gerade aufmunternd wirkt, erschien dieser Tage in einem hiesigen Blatt. Sie lautet: „Warnung! Wer meine Frau noch einmal zum Ausnähen bestellt ohne mein Wissen, dem lasse ich den Kopf abschneiden. Achtungsvoll Wilhelm Breckle, Backofenbaugeschäft, Zuffenhausen-Crailsheim."

Stuttgart 24. Sept. Das Volksfest nahm heute seinen Anfang, es ist das übliche Bild das sich dem Besucher auf dem Festplatz bietet. Bude reiht sich an Bude. Gut vertreten sind Kinematographen und Dampfkarussells, auch an Schaubuden fehlt es nicht. Die Hauptfesttribüne für das am Samstag stattfindende landwirtschaftliche Hauptfest ist hübsch dekoriert. Die Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ist reich beschickt, ebenso die Viehausstellung. Das städtische Verwaltungsgebäude auf dem Festplatz macht einen gefälligen Eindruck. In dem Gebäude ist außer der Polizei- und Sanitätswache auch das Kellnerinnenheim untergebracht. Die Feuerwache befindet sich jetzt auf der Neckarseite. Den Dienst versieht die Berufsfeuerwehr. Eine geheizte Dampffeuerspritze steht in Bereitschaft.

Stuttgart 24. Sept. Auf dem Volksfestplatz wurde gestern abend ein 46 Jahre alter Bauer beim Füttern seines auf die landwirtschaftliche Ausstellung gebrachten Ebers von diesem in den rechten Oberschenkel gebissen. Nach Anlegung eines Notverbandes auf der Sanitätswache der Berufsfeuerwehr mußte der Mann ins Krankenhaus übergeführt werden. — Gestern abend 8 Uhr wollte sich ein Vizefeldwebel eines hiesigen Truppenteils in der Kaserne erschießen und mußte schwerverletzt ins Garnisonslazarett gebracht werden.

Stuttgart 24. Sept. In den K. Anlagen war gestern nachmittag zum erstenmal die große Rollbahn im Betrieb zu sehen. Ueber die Brücke werden die niedlichen Wägelchen an Drahtseilen, offenbar mit maschinellem Anzug, hinübergehaspelt. Die von der Bahn gekreuzten Nebenwege sind nun mit Fußsteigen für die Fußgänger überbrückt, die sich schon in den letzten Tagen als beliebte Aussichtsstege zum Zusehen bewährten. Durch reichlich angebrachte Plakattafeln mit den üblichen Verboten erhalten diese Baukastengestelle einen humorvoll versöhnlichen Reiz. Weiter unten ist jetzt das neue Orangeriegebäude im Rohbau fertig gestellt. Im Innern arbeiten schon die Handwerker, auch der äußere Verputz ist schon weithin fertig. Der früher das untere Ende dieses Platzes einnehmende Geräteschuppen ist in den letzten Tagen abgebrochen worden.

Wangen-Stuttgart 24. Sept. Der 67 Jahre alte Weingärtner Karl Burkhardsmaier von Untertürkheim fand gestern hier auf tragische Weise den Tod. Er begab sich gestern vormittag 9 Uhr auf sein hier gelegenes Gemüse- und Baumgut und versprach beim Fortgehen seiner Frau, bis 11 Uhr wieder nach Hause zu kommen. Wie es scheint, hat er auf seinem Grundstück einen Wasserhahnen in einem ca. 1 m tiefen Schacht öffnen wollen und ist mit dem Kopf voraus in den Schacht hinuntergestürzt, wobei er sich bedeutende Verletzungen am Kopfe zuzog und beide Hände brach. Durch den Sturz scheint er das Bewußtsein verloren zu haben und so konnte er sich, da niemand zugegen war, aus seiner Lage nicht befreien. Der Tod muß nach kurzer Zeit eingetreten sein. Da der Verstorbene zur versprochenen Zeit nicht nach Hause kam, wurde seine Frau unruhig und suchte ihn bei seiner hier verheirateten Tochter und auf dem Grundstück, ohne ihn zu finden. Der Sohn fand dann endlich den Vater tot in dem Schacht. Der Verstorbene war ein in allen Kreisen beliebter und geehrter Mann.

Freudenstadt 24. Sept. Vorgestern vormittag ist an der Unfallstelle im städtischen Gaswerk der gerichtliche Augenschein vorgenommen worden, zu dem außer Amtsrichter Böhringer der württ. Sachverständige für Statik, Zivilingenieur Hartenstein-Stuttgart, Inhaber eines technischen Bureaus, erschienen war. Wie der „Grenzer" hört, hat auch der Augenschein keine Klarheit über die Ursache des Unglücks gebracht. Nur soviel steht fest, daß die Verschalung am dritten eingestürzten Bogen des Gasofens ursprünglich in Ordnung war, daß aber später aus noch nicht aufgeklärter Ursache eine horizontale Verschiebung des Gewölbes eingetreten ist, die dann bei dem Material aus dem bei Gasofenbauten die Seitenwände bestehen, den Einsturz zur Folge haben mußten. Der Sachverständige wird nun zunächst ein ausführliches Gutachten erstatten.

Heilbronn 24. Sept. (Auf de schwäbische Eisebahna!) Zwischen Talheim und rauher Stich soll sich, der Heilbronner Zeitung zufolge, dieser Tage ein ergötzliches Stückchen zugetragen haben. Bei Ramers Mühle hatte das Züglein angeblich das Mißgeschick, auf freier Strecke stehen zu bleiben. Führer und Heizer stiegen ab und schauten nach der Ursache, stellten in der Eile den Dampf aber nicht ab. Sie entdeckten bald den Fehler, der eine Wagen war gebremst. Sie lösten die Bremse und was geschah, der Zug ging allein von dannen, Talheim zu. Führer und Heizer mußten springen, daß sie ihrer Maschine nachkamen.

Ulm 23. Sept. Lange nach der Eisenbahnverwaltung hat die Postverwaltung den Bau von Wohnhäusern für ihre Unterbeamten in Ulm in die Hand genommen. Dafür hat sie ihnen etwas besonders Schönes geschaffen, denn die Wohnungen, die sie ihren Briefträgern in der Wörth- und Blücherstraße um billigen Mietpreis überläßt, zeichnen sich durch praktische, bequeme Einrichtung aus. In diesen Tagen werden 20 neue Wohnungen bezogen, so daß nun 60 Unterbeamte mit ihren Familien billig und gesund wohnen.

Ulm 24. Sept. Dem hier abgehaltenen Ledermarkt waren 195 Ztr. Schmal- und Wildleder, 37 Ztr. Lohgar- und Solleder, 66 Ztr. Zeugleder, 7 Ztr. Kalbleder und 35 Ztr. Schafleder zugefahren. Letzteres wurde nur zum kleinsten Teil verkauft; auch von Wildleder verblieb ein größerer Rest, der wieder an die Verkäufer zurückging. Geklagt wurde, daß die Lederpreise denen der Rohmaterialien nicht entsprechen. Der Geldumsatz belief sich auf 59 000 ℳ.

Friedrichshafen 24. Sept. Heute ist großer Ruhetag in Manzell, alsdann wird das Luftschiff „Z III" einer gründlichen Nachschau in allen seinen Teilen unterzogen und etwa eingetretene Mängel beseitigt. Auch einige Neuerungen werden noch angebracht, u. a. ein weiterer Motor und zwei Propeller in die mittlere Ausbuchtung des Laufstegs. Hierauf findet die Fahrt nach Luzern statt, die wohl auch wie die Frankfurter Fahrt im Interesse der künftigen Luftschifflinie Luzern—Friedrichshafen ausgeführt wird. Wann sie aber stattfindet, daran denkt heute noch niemand. — Mit der Luzernerfahrt ist dann Schluß des diesjährigen vielseitigen Programms der Luftschiffbaugesellschaft; die kommende freie Zeit wird zum Ausbau von neuen Luftschiffen und zu Studienzwecken verwendet. Damit hat auch Friedrichshafen die größte Zeit des Jahres hinter sich und die Schlag auf Schlag gefolgten Ereignisse des Sommers gewinnen durch den Abstand der zeitlichen Entfernung an Deutlichkeit.

Pforzheim 24. Sept. Hier hat die Nachricht, daß in Hanau ein großer Streik der Goldschmiedearbeiter droht, allgemeines Interesse gefunden. Sollte der Streik in Hanau wirklich ausbrechen, so würden sich seine Folgen, ob gute oder schlimme, auch hier fühlbar machen. Pforzheim, Hanau und Gmünd als die drei wichtigsten deutschen Goldschmiedsstädte, haben ja verwandte Interessen. — Dieser Tage sah man auf hiesiger Gemarkung, gegen Birkenfeld zu, nachts einen ganz nackten Menschen herumirren. Tage darauf fand man auf dem Felde einen vollständigen guten Anzug. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Irrsinnigen, der noch nicht ermittelt ist.

Bruchsal 23. Sept. Im Zustande geistiger Umnachtung ließ sich der 36 Jahre alte

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Eisenbahnschaffner Adolf Mayer von hier auf offener Strecke vom Zuge überfahren. Der Unglückliche hatte seit 1898 an den Folgen eines Unfalls zu leiden, bei dem er sich schwere Kopfverletzungen zuzog. Er wurde von den Rädern mitten durchgeschnitten. Eine Witwe und 4 kleine Kindern trauern um ihren Ernährer.

Mannheim 23. Sept. Auch hier ist ein Aëroplan im Entstehen begriffen. Die Erfinder sind zwei jugendliche Monteure namens Josef Kristel und O. Mellinger von hier. Das Gondelgerüst, das aus amerikanischem Riester- und russischem Kiefernholz von einem Neckarauer Zimmermeister hergestellt wurde, ist 10 m lang und 1,50 m breit und soweit fertiggestellt, daß der Apparat auf ein in der Schwetzingerstadt gepachtetes Grundstück befördert werden konnte. Der Apparat, der durch zwei französische Motore angetrieben werden soll, übertrifft mit einer Tragfläche von 160 Quadratmetern alle bisher gebauten Aëroplane und kann, da auf den Quadratmeter nur 5 Kilogramm Belastung entfallen, einschließlich der beiden Führer 8 Personen befördern. Die Motore treiben vier Propeller an, von denen je zwei an der Vorderseite und am hinteren Ende angeordnet sind. Das Höhensteuer, in das der vorn 3,20 m und hinten 2,20 m hohe Apparat ausläuft, ist schwalbenschwanzartig. Ueberragt wird das Gondelgerüst durch ein 10 m langes und 3 m hohes Segel das die Weiterwegung des Aëroplans ermöglicht auch wenn die Motore ausgeschaltet sind (!). Zu beiden Seiten befinden sich die Tragflächen, die gelenkig sind, so daß man eine Seitensteuerung nicht braucht. Der Anlauf erfolgt mit vier Automobilrädern. Beim Landen können die Tragflächen hochgezogen werden, so daß der dann nur 1,50 m breite Apparat als Automobil weiterfahren kann. Die Erfinder hoffen, schon in vier Wochen die ersten Flüge auf dem Exerzierplatz vornehmen zu können, wenn sie bis dahin die zur Fertigstellung des Apparates nötigen Mittel auftreiben. Bisher haben sie die Kosten lediglich von den Mitteln bestrittten, die sie mit ihrer Hände Arbeit verdienten.

Mannheim 23. Sept. Der Schneidermeister Hoely hat infolge des Zeppelintages das Krankenhaus aufsuchen müssen. Das kam so: Als auf der Straße die Rufe ertönten: Zeppelin kommt! sprang der Meister mit einem Satze von seinem Arbeitstisch, fuhr aber mit der Hand, auf die er sich dabei stützte, in das Nadelkissen, so daß die Nadeln tief eindrangen und abbrachen. Im Krankenhaus mußten die Fremdkörper dann einzeln herausgeholt werden. Es ist daher eine recht schmerzliche Erinnerung, die der Meister an den Mannheimer Zeppelinstag bewahren wird.

Von der badischen Grenze 24. Sept. Ein eigenartiges Autlerpech hatten neulich einige Freiburger Herren. Sie fuhren nachts in schneidiger Fahrt von Donaueschingen der Heimat zu als plötzlich auf ebenem Wege der Landstraße in der Nähe von Wolterdingen der Wagen stockte und trotz aller Bemühungen weder vor- noch rückwärts zu bewegen war. Nach einer näheren Inspizierung stellte sich heraus, daß ein riesiger Dachs der Urheber dieser Betriebsstörung war. Er geriet in die Kette des Autos und beide, Kette und Dachs, gingen in die Brüche. Da weder Benzin noch Kraftwörter mehr helfen konnten, mußten Pferde requiriert werden, die dann das Auto unter Dach und Fach brachten.

Berlin 24. Sept. Der heutige Aufstieg Lathams verlief ohne Zwischenfall. Latham flog in mittleren Höhen, etwa 60 m hoch und zwar in der Zeit von 4.20 Uhr bis 5.25 Uhr. Das sehr zahlreich erschienene Publikum begleitete den Flug mit begeisterten Zurufen. Latham machte während der Fahrt mehrere photographische Aufnahmen.

Mailand 24. Sept. Der Schaden, den gestern eine Flutwelle und ein Cyklon in dem Badeort Varazza anrichtete, wird auf 15 Mill. Lire geschätzt. Viele Personen erlitten Verletzungen. Genaue Einzelheiten fehlen noch. Die Behörden von Genua und Savona sandten Unterstützungen. Die Rettungsarbeiten sind bereits im Gange.

Petersburg 24. Sept. Auf dem hiesigen Nikolai-Bahnhofe verschwand gestern spät abends bei der Abfertigung der Briefschaften des Sewastopoler Zuges ein großer Ledersack, der die Korrenspondenz an die kaiserliche Familie enthielt. Die Aufregung der Beamten war unbeschreiblich. Endlich wurde der Ledersack versteckt auf einem entfernten Bahnsteig aufgefunden.

New-York 24. Sept. Peary wurde in Maine begeistert empfangen. Auf jeder Station waren riesige Menschenmengen versammelt. Peary verweigerte jede Aeußerung über Dr. Cook.

Vermischtes.

Polizeihund und Wilderer. Unlängst wurde ein Forstaufseher im Walde bei Gehren in Thüringen von Wilddieben durch einen Schuß getötet. Um die Täter zu ermitteln, wurde am nächsten Tage der Erfurter Polizeihund „Cleo" herbeigeholt. Das führte dazu, daß die Wilddiebe alsbald ausfindig gemacht und verhaftet werden konnten. Jetzt veröffentlicht das „Gehrener Bezirksblatt" eine Schilderung, wie der Hund die Spuren verfolgte und die Beamten zu den Tätern führte. Danach beroch das Tier, an den Ort der Tat gebracht, die dort vorgefundenen beiden Gegenstände, einen Regenschirm und einen Rucksack. Gleich darauf hatte der Hund die Spur der Wilddiebe gefunden, die über das Wildgatter führte, über welches auch der Hund seinen Weg nahm. Schon nach Zurücklegung einiger hundert Meter brachte der Hund das von den Wilddieben fortgeworfene Fleisch des von ihnen erlegten Hirsches zum Vorschein. Gegen mittag war der Ort Gillersdorf erreicht. Der Hund eilte hier zum Wohnhaus des Taglöhners Bergmann. Als die Haustür geöffnet wurde, sprang er auf einen Kleiderschrank zu und holte, als dieser geöffnet worden war, ein Paar Hosen hervor, die, wie sich später herausstellte, Bergmann bei Begehung der Tat getragen hatte. Die Hose zeigte Blutflecke. Die Spur führte dann nach Friedersdorf, nach dem am entgegengesetzten Ende des Dorfes gelegenen Wohnhaus des zweiten Wilddiebs, des eigentlichen Mörders Lutz. In einer Kammer apportierte hier der Hund die Stiefel, die Lutz am Sonntag getragen, und an welchen ebenfalls noch Blutflecken sichtbar waren. Sogar einen am Zaun hängenden Sack, in welchem Lutz jedenfalls des öfteren Wild nach Hause gebracht, zerrte der Hund herunter und übergab ihn seinem Herrn. Bergmann wurde sofort verhaftet und mit nach Gehren genommen, während Lutz in seiner Wohnung nicht angetroffen wurde. Er wurde in einer Restauration in Willmersdorf festgenommen und durch Auto in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Bergmann hat ein Geständnis abgelegt. Geradezu eine Glanzleistung vollbrachte der Polizeihund dann bei der gerichtlichen Inaugenscheinnahme des Tatortes, an welcher auch die beiden Wilddiebe teilnahmen und bei welcher die noch fehlenden Gegenstände, das Gewehr Walthers und den Rucksack des Lutz, gesucht werden sollte. Durch die Mütze des Lutz wurde dem Hund neue Witterung gegeben und los ging es abermals nach Gillersdorf. Auf der Höhe angelangt, sprang der Hund seinen Begleitern voraus und schon nach wenigen Minuten brachte er den Rucksack des Lutz getragen. Er wendete sofort wieder um und beim Näherkommen konnte man sehen, wie sich der Hund bemühte, das Gewehr Walthers aus einem Kanalrohr, vor dessen Oeffnung ein Stein gelegen hatte, herauszuholen.

Standesamt Calw.

Geborene.

12. Sept. Wilhelm Friedrich Karl, S. d. Karl Wilhelm Lösch, Lokomotivheizers.
14. „ Emilie Helene, T. d. Jakob Friedrich Berner, Malergehilfen.
15. „ Pauline, T. d. Franz Staudter, Straßenwärters.
17. „ Emil Karl, S. d. Michael Schroth, Heizers.
18. „ Friederike Christine, T. d. Georg Jakob Schechinger, Maschinenstrickers.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in **Neuweiler** findet am **Montag, den 4. Oktober 1909, vorm. 10 bis 12 Uhr**, statt.

Calw, 25. September 1909.

Gerichtsschreiber Siber.

Die landwirtschaftliche Winterschule in Leonberg

wird am Montag, den 8. November ds. Js., vormittags 9½ Uhr, wieder eröffnet werden und dauert pro 1909/10 etwa 4½ Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und gut beleumundet sein. Der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis, ein Geburtsschein und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers beizuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahres 1909 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 ℳ zu entrichten und die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstande bezogen werden.

Der Schulvorstand.
Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Hauptübung:
Montag, 27. September, abends 5½ Uhr.
Anzug: Vollständige Ausrüstung.
Im Anschlusse daran **Generalversammlung** im Badischen Hof.

Das Kommando:
Dreiß.

B.-G.

Heute Samstag Abend 9 Uhr
Abstimmung.
Der Vorstand.

Aelteres Ehepaar sucht auf sofort schöne 3zimmrige

Wohnung

mit Zubehör. Offerten erbeten an die Exped. ds. Bl.

2 heizbare

Zimmer

mit Holzplatz sind zu vermieten **Marktplatz 11.**

Am morgigen Sonntag ist bei günstiger Witterung das

Waldkaffee

zum letztenmale geöffnet.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
Carl Schnauffer.

Sehr schöne frische, blaue

Trauben

in Kistchen von 20 Pfd. zu 18 ₰ pr. Pfd., 1 Pfd. zu 25 ₰, empfiehlt
R. Dalkolmo.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Auf Journale, Zeitschriften und Lieferungswerke beginnt am 1. Oktober 1909 ein neues Abonnement.

Zu einer Bestellung lade ich ergebenst ein und bitte, nachstehenden Titeln Ihre freundliche Beachtung zu schenken. Ausser diesem Verzeichnis der bekanntesten und gelesendsten Zeitschriften liefere ich auch **alle anderen** des In- und Auslandes rasch und pünktlich. Die Preise sind nach Angabe bei jährlichem Abonnement = j.; halbjährlich = h.; vierteljährlich = v.; Einzelexemplaren = No.

Academia (Rundschau)	h.	2.50.
Africana	j.	3.—.
Alpenzeitung, deutsche	v.	3.50.
Arena	No.	1.—.
Auf dein Wort. (Von Keller)	v.	—.75.
Aus aller Welt	v.	1.—.
Aus fremden Zungen	j.	12.—.
Bibliothek d. Unterhaltung.	Band	—.75.
Briefmarkenjournal, illustr.	h.	1.50.
Buch für Alle	No.	—.30.
Daheim	v.	2.50.
Echo de la semaine	j.	10.—.
Frauen- und Modenzeitung	No.	—.15.
Dies Blatt gehört d. Hausfr.	v.	2.40.
Elegante Mode	v.	1.75.
Fidelitas	h.	2.—.
Fliegende Blätter	h.	6.70.
Für alle Welt	No.	—.40.
Für unsere Kleinen	h.	1.50.
Fürs Haus	v.	1.60.
Freya	h.	4.50.
Gartenlaube	v.	2.—.
Grenzboten	v.	6.—.
Grüss Gott	j.	2.60.
Guckkasten	v.	2.—.
Heimgarten. (Von Rosegger)	No.	—.60.
Illustración ibérica	h.	12.—.
Illustrazione popolare	j.	8.—.
Immergrün	No.	—.20.
Jugend	v.	4.—.
Jugendblätter	j.	4.—.
Juristenzeitung	v.	4.—.
Kamerad, der gute	v.	2.—.
Kindergarderobe	v.	—.60.
Kladderadatsch	v.	2.25.
Kränzchen	v.	2.—.
Kunstwart. (Von Avenarius)	v.	4.—.
Leisure Hour	j.	8.—.
Leipz. illustr. Zeitung	v.	7.50.
Literarische Neuigkeiten. Rundschau für Bücherfreunde		gratis.
London Magazine	j.	6.50.
Lustige Blätter	v.	2.25.
März	v.	6.—.
Meggendorfers humor. Blätter	v.	3.—.
Mode und Haus	v.	1.—.
Modenzeitung, deutsche	v.	1.—.
Moderne Kunst	No.	—.60.
Morgen	v.	6.—.
Musikmappe	No.	—.50.
Musikzeitung, neue	v.	1.50.
New York Herald	h.	15.—.
Nord und Süd	v.	6.—.
Quellwasser	No.	—.60.
Ratgeber für Amateurfotogr.	v.	—.80.
Ratgeber, prakt. im Obst- und Gartenbau	v.	1.—.
Review of Reviews	j.	8.—.
Romanbibliothek (Engelhorn)	No.	—.50.
Simplicissimus	v.	3.60.
Skizzen, moderne	j.	18.—.
Sonntagszeitung	v.	2.60.
Stuttgarter Neues Tagblatt (durch Agentur)	v.	2.—.
Times. Weekly Edition	h.	6.—.
Türmer	v.	4.—.
Ueber Land und Meer	v.	3.50.
Umschau	v.	3.80.
Universum	v.	3.50.
Unsere Welt	j.	4.80.
Velh. u. Klasings Monathefte	No.	1.50.
Vom Fels zum Meer	No.	—.50.
Wäschezeitung	v.	—.60.
Werkstatt. Zeitschrift für Handwerker	v.	1.—.
Westermanns Monatshefte	No.	1.50.
Woche	No.	—.25.
Zeitschrift f. ärztl. Fortbildung	h.	5.—.
Zukunft	v.	5.—.
Zur guten Stunde	v.	2.60.

Ausführliche Journalkataloge und Probenummern auf Wunsch gratis.

Telefon No. 92.
Marktplatz 15.

Hochachtungsvoll

Paul Olpp, Calw,
Buch- und Musikalienhandlung.

Das Eintreffen der Neuheiten
in garnierten und ungarnierten
Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten
in großer Auswahl, sowie von **Modell-Hüten** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.
N. Schaible, Badgasse.
Trauerhüte stets auf Lager.
Meine neu eingetroffenen
Musterkarten in Kleiderstoffen
bringe gleichfalls ergebenst in Erinnerung.
N. Schaible.

Mein großes Lager in
I. Qual. Cigarren u. Cigaretten
halte ich
zu alten Preisen
bestens empfohlen.
Jos. King.

PATENTE
im In- und Ausland
u. Mitwirkung erstklass. Patentanwälte
durch die Patentbüros:
Civilingenieure
L. Koch, Villingen Tel. 159
H. Haller, Pforzheim Kienlestr. 3 Tel. 1455.

Zu einem
Abschieds-schoppen

ladet auf Sonntag freundlichst ein
Ernst Pfeifle
z. Traube.

August Lusch
Calw **Badstrasse**
beehrt sich den Eingang der Winterartikel ergebenst anzuzeigen und hält sein Lager in
Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen,
Pelerinen, Paletot, Winterlodenjoppen,
Blaue Arbeiteranzüge, Zwirn- und Englischlederhosen,
Unterhosen, Unterjacken, Tricothemden
Hemdenflanelle, Kleider- und Schurzzeuge,
Bettcattune, Bettzeuge, Handtücher,
Weisse Crettonne, Leinen und Halbleinen,
Damen-Unterröcke, Hemden und Hosen,
Kinderwäsche, weiss und farbig
u. s. f. bei Bedarf bestens empfohlen.

Steuerfrei
bis 1. Oktober sind
Gas-Glühkörper.
So lange Vorrat reicht empfehle noch
Ia. Gas-Glühkörper
per Dtzd. von **2.20 M.** an.
Herm. Beisser,
Glas. u. Porzellanhandlung.

Für sofort oder später ein braves
Mädchen
nach Zürich gesucht. Reisegeld wird vergütet. Zu erfr. in der Red. ds. Bl.

Ein noch neuer
Frauenmantel
ist billig zu verkaufen. Bei wem, sagt die Red. ds. Bl.

Wir beabsichtigen hier e. Vertreig. einzurichten, für redeg. Herren u. b. Landltn. bekannt. **Sich. Existenz.** Off. sub **„100 Mk. Fixum"** nach **Weimar, Schließfach 49.**

Schön möbliertes
Zimmer
pr. 1. Oktober zu vermieten **Teuchelweg 615.**

Weiß Druckausschuß
zum Auslegen von Schränken rc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 ₰ die Druckerei ds. Bl.

Am **nächsten Dienstag** komme ich mit einem Transport schöner, starker

Hannoveraner Läuferschweine
in das Gasthaus z. „Hirsch" in **Calw** und lade Kaufsliebhaber hiezu ein.
Albert Tauscher aus Bremen.

Bäcker-Gehilfengesuch.
Ein jüngerer Gehilfe findet sofortige Stellung.
Wilhelm Braun in Altburg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Den Eingang der Neuheiten in

Damenkleiderstoffen, Damen- und Kinder-Confection, Costümes (Jackenkleidern für Damen), Wetterkragen für Damen, Herrn und Kinder, Costümröcken, Blusen, Schürzen, Unterröcken

für Herbst und Winter beehrt sich anzuzeigen

Calw. **T. Schiler am Markt.**

Liebenzell.

Nächsten **Sonntag** und **Montag**

Abschied mit Metzelsuppe,

wozu freundlich einladet

Hattler z. Kurpark.

Neuhengstett.

Morgen **Sonntag** findet bei mir

Tanzunterhaltung

statt Hiezu lade freundlichst ein.

Emil Ayasse z. Rößle.

Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter Böninger - Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:

Arnold Böninger in Duisburg am Rhein.

Edition Teich

Musikalische 20-Pfg.-Ausgabe.

200 verschiedene Musikstücke à 20 Pfg.

vorrätig in der

Kataloge gratis.

Buchhandlung von **Friedr. Häussler.**

Tanz-Unterricht.

Bei genügender Beteiligung Anfang 1. Oktober Tanzunterricht. Sofortige Anmeldungen nimmt entgegen

Joh. Giacomino.

Erbitte Preisangebot über Lieferung von 3—400 Zentner

Kartoffeln

Magnum bonum, I. Qualität.

Offerten befördert die Exped. ds. Bl.

Empfehle auf jeden Sonntag

Rahmgefülltes

Eugen Hayd,

Telefon 96. Conditor.

Roten Tiroler Saatdinkel

(zweite Absaat), sowie

Stroh,

gepreßt und gebunden, zu laufenden Tagespreisen, empfiehlt

Wilh. Dingler,

Telefon 69.

Schwed. Zündhölzer

vor der Nachsteuer und so lange Vorrat 100 Paket Mk. 14,50, 10 Paket Mk. 1,50, 1 Paket 16 Pfg. bei

Eugen Dreiss.

Ein solider

Fahrknecht

kann eintreten bei

Morof z. Rappen.

Eine Rappstute,

9jährig, setze dem Verkauf aus unter jeder Garantie.

Morof, z. Rappen.

Den Eingang der **Herbst-Neuheiten** in

Damen-Confection,

sowie einer äusserst reichhaltigen Musterkarte in

Damenkleiderstoffen

beehre ich mich anzuzeigen mit der Bitte um gefällige Besichtigung.

Calw. ***Julie Schimpf.***

Neueste Kleiderbesätze, Seide, Samt, Tüll, Stickereien

in grösster Auswahl.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 2 Beilagen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 224. | 25. September 1909.

Das Haus gegenüber.

Kriminal-Roman von E. Kent.

(Fortsetzung.)

„Aber Herr Merritt", rief ich aus, „halten Sie denn Frau Atkins für schuldig?"

Er lächelte auf seine rätselhafte Art, sagte aber nichts.

„Die Sache hat für mich eine sehr ernste Bedeutung", fuhr ich fort. „Nach den Mitteilungen, die Sie mir wiederholt gemacht haben, glaubte ich, Sie hielten es für völlig ausgeschlossen, daß Frau Atkins in irgendeiner Weise etwas mit dem Morde zu tun hätte. Nur weil ich hiervon fest überzeugt war, beredete ich Atkins, Sie ins Vertrauen zu ziehen. Hätte ich gewußt, daß Sie seine Frau bewachen ließen, so hätte ich es natürlich nicht getan. Jetzt komme ich mir wie ein Verräter an dem armen Menschen vor. Ich muß ihn sofort warnen!"

Damit blieb ich stehen; Merritt aber legte seine Hand auf meinen Arm und sagte:

„Keine Uebereilung!"

„Aber . . ."

„Ihre Gefühle begreife ich vollkommen. Als Sie von der Geschichte mir zu erzählen begannen, war ich wirklich in Verlegenheit. Aber da war's bereits zu spät. Was ich wußte — nun, das wußte ich eben! Ich versichere Ihnen, Herr Doktor: was ich heute morgen gehört habe, wird mir nicht helfen, das Geheimnis des Rosemere-Mordes aufzuklären, sondern wird mir im Gegenteil hinderlich sein. Ich kann, nachdem mir diese vertraulichen Mitteilungen gemacht worden sind, gegen die Dame jetzt nicht mehr jede mir zweckdienlich erscheinende List zur Anwendung bringen."

„Glauben Sie denn, daß Frau Atkins den Mann erstochen hat? Ist sie die Verbrecherin, deren Namen Sie bis zum nächsten Dienstag zu enthüllen versprachen?"

„Die Beantwortung dieser Frage muß ich ablehnen."

Ich sah ihn eine Minute lang schweigend an.

„Wenn ich mich nicht sehr irre", fuhr nach dieser Pause der Beamte fort, „wird die Flucht die Entwicklung der Dinge beschleunigen. Wenn die wahre Schuldige davon hört, wird wahrscheinlich die Bombe platzen!"

„Sprechen Sie doch nicht in Rätseln, bester Herr Merritt! Sagen Sie entweder Ihre aufrichtige Meinung oder" . . .

„Seien Sie nur still!" sagte er lächelnd. „Sie haben ganz recht. Und da ich in diesem Augenblick nicht mehr sagen kann, so will ich lieber gar nichts sagen. Uebrigens — wie ich höre, sind Frau Derwent mit ihrer Tochter und Herr Norman wieder hier."

„Jawohl", sagte ich kurz. . . . „Na, Herr Merritt, ich muß mich jetzt von Ihnen verabschieden. Ihr Verfahren gegen Frau Atkins geht mir sehr im Kopf herum. Ich weiß noch gar nicht, ob ich nicht doch lieber ihrem Mann sage, wie die Sache steht. Unseren vereinten Kräften könnte es vielleicht doch gelingen, sie davor zu bewahren, daß sie Ihnen in die Hände fällt!"

Der Detektive hatte für diese Worte nur sein gewöhnliches rätselhaftes Lächeln. Wir schüttelten uns die Hände und gingen auseinander.

Und nun sah ich erst, was für ein Unheil ich angerichtet hatte.

Unüberlegt mochte die kleine Frau Atkins gehandelt haben — aber ein Verbrechen hatte sie nicht begangen.

Das stand für mich felsenfest.

16. Kapitel.

Die Reise nach New-York hatte May offenbar nichts geschadet. Am Abend ihrer Ankunft speisten Frau Derwent und ihre Tochter mit mir in einem ganz neueröffneten feinen Restaurant, und nachher besuchten wir einen Dachgarten. Ich hatte noch einen Freund eingeladen, der dem Alter nach gut zu Frau Derwent paßte, und so verlief der Abend für uns alle sehr angenehm — für mich aber geradezu entzückend. Denn zu meiner großen Erleichterung schien May sich wirklich viel besser zu befinden. Mit geröteten Wangen und glänzenden Augen beteiligte sie sich lebhaft am Gespräch. Nur gegen Ende des Abends versank sie wieder in die apathische Stimmung, die ich — leider! — nur zu gut kannte.

In Anbetracht der krankhaften Abneigung, die May gegen das Hinzuziehen eines Arztes hatte, schien es mir am richtigsten zu sein, wenn ihr Zusammentreffen mit dem Nervenspezialisten in völlig zwangloser Form stattfände. Ich hatte daher mit ihrer Mutter vereinbart, daß wir am Tage nach ihrer Ankunft alle zusammen frühstücken wollten. Wir trafen uns im Waldorf-Hotel, und das Frühstück verlief sehr heiter. Besonders der fremde Arzt, Doktor Storrs, war reizend; nach wenigen Augenblicken schon plauderte und lachte er mit May, wie wenn er sie seit Jahren gekannt hätte. Nach dem Essen zogen Frau Derwent und ich uns in eine Ecke zurück. Der Dokter führte die junge Dame zu einem Platz am Fenster, kurz darauf sah ich zu meiner Freude, daß sie in einem ernsthaften Gespräch miteinander waren. Indessen wagte ich nicht, sie genauer zu beobachten, damit May nicht argwöhnen möchte, daß ihre Unterhaltung mit dem Arzt ein abgekartetes Spiel war. Doktor Storrs nahm sie beinahe eine volle Stunde lang in Beschlag, und als sie endlich fertig waren, sah May ganz totenbleich aus, ihre Lippen zitterten vor Erregung.

Wir standen in der Eingangshalle des Hotels und warteten darauf, daß den Damen ihre Sonnenschirme gebracht würden — da sah ich zu meiner unangenehmen Ueberraschung Herrn Merritt auf uns zukommen. Er begrüßte Fräulein Derwent mit einer Verbeugung, die sie lächelnd erwiderte. Dies ermutigte ihn, näher zu treten; indessen schien er sehr verlegen, denn er stotterte auf ganz unbeholfene Weise:

„Wie geht es Ihnen? Hoffentlich gut."

Mich überraschte dies, denn ich hätte ihn niemals für so schüchtern gehalten.

„Danke, recht gut!" antwortete May mit einem offenbar etwas mitleidigen Lächeln.

„Das war 'ne schreckliche Geschichte damals im Rosemere-Hotel", stotterte er weiter, indem er nervös seinen Hut zwischen den Fingern drehte.

Sie richtete sich stolz auf, er ließ sich aber durch ihre abweisende Haltung gar nicht stören, sondern fragte weiter:

„Der Herr Doktor hat Ihnen wohl von der neuesten Wendung erzählt, die die Angelegenheit genommen hat?"

Ueberrascht starrte ich ihn an — was fiel denn dem Mann ein?

May warf einen ängstlichen Blick zu mir hinüber und antwortete: „Nein!"

„Aha! Er ist diskret. Sie verstehen — wir wünschen nicht, daß die Sache in die Zeitung kommt." . . .

Er machte eine Pause, wie wenn ich erwartete, von ihr nach den näheren Umständen gefragt zu werden.

„Was ist denn geschehen?" fragte May mit bleichen Lippen.

„Ich weiß nicht, ob Sie Frau Atkins kennen", fuhr Merritt jetzt in unbefangenerem Tone fort, „sie ist eine jung verheiratete Frau, die ebenfalls im Rosemere-Hotel wohnt."

May schüttelte ungeduldig den Kopf.

„Na, diese Dame ist plötzlich verschwunden", fuhr der Detektive fort, indem er seine Stimme dämpfte, „und wir befürchten allen Ernstes, sie ist geflohen, weil sie von dem Morde mehr weiß, als sie eigentlich dürfte."

May zitterte dermaßen, daß sie sich an einem Tisch festhalten mußte; Merritt aber schien mit merkwürdiger Gefühllosigkeit dies gar nicht zu sehen, sondern fuhr fort:

„Das ist eine sehr traurige Geschichte für ihren Mann! Solch ein prächtiger junger Mensch! Und dabei erst seit Mai dieses Jahres verheiratet. Ihre Flucht hat ihn beinahe wahnsinnig gemacht. Natürlich kommt es einem schwer an, mit einer Mörderin Mitleid zu haben. Und doch — wenn ich daran denke, wie das arme, junge Frauchen mitten in der Nacht flüchtig ihr trauliches Heim verlassen mußte, so tut sie mir unwillkürlich leid. Zum Glück ist sie herzkrank, daher wird die Aufregung, sich von einem Ort zum andern gehetzt zu sehen, sie wahrscheinlich bald töten. Das wäre für alle Beteiligten die glücklichste Lösung."

Die Sonnenschirme waren inzwischen gebracht worden; Frau Derwent hatte schon mehrere Male ungeduldig nach ihrer Tochter hinübergesehen und ging zuletzt auf sie zu, wurde aber durch eine bittende Handbewegung zurückgehalten.

„Entschuldige mich, bitte, liebe Mama, aber ich muß mit dem Herrn noch ein paar Worte sprechen. . . . Ich möchte noch einiges mehr über Frau Atkins erfahren", fuhr sie fort, sich wieder zum Detektive wendend. „Wie kam aber Frau Atkins auf den Gedanken, daß man sie im Verdacht des Mordes hätte?"

„Ja, sehen sie, der Tote war ein Freund von ihr und hatte am Abend, wo er ermordet wurde, einen Besuch bei ihr gemacht. Er hieß Allan Brown, und wir haben herausgebracht, daß er vor einer Reihe von Jahren einer von ihren Anbetern gewesen sein soll. Ich glaube sogar, daß er wirklich einer war; aber er war ein Taugenichts, und sie gab ihm den Laufpaß. So viel ist jedenfalls sicher, daß er aus Chicago verschwand, und ich glaube nicht, daß sie ihn seit jener Zeit wiedergesehen hatte. Wir glauben nun, er habe ausfindig gemacht, daß sie eine reiche Heirat gemacht habe, und habe daraufhin einen Erpressungsversuch unternommen. Wir wissen, daß er betrunken war, als er starb, und denken uns die Sache so, daß sie aus reiner Verzweiflung ihn totgestochen hat. Man hätte solch eine Tat der zarten kleinen Dame wahrhaftig nicht zugetraut! Ich will ja nicht behaupten, daß sie nicht die Mörderin ist — im Gegenteil — aber wenn Sie gesehen hätten: so schmächtig, so krank, so abgemattet von Aufregungen und Gewissensbissen — ich glaube, auch sie hätten ihr gewünscht, daß ihr nicht die volle Strafe für ihr Verbrechen zuteil werden möchte."

„Ich wünsche es ihr. Wie heißt sie doch?"

„Frau Lawrence P. Atkins."

„Frau Lawrence P. Atkins," wiederholte May. „Und es ist Ihnen unmöglich, sie aufzufinden?"

„Bis jetzt hat's uns noch nicht gelingen wollen."

„Das ist ja eine entsetzliche Geschichte. Wie leid mir ihr armer Gatte tut!"

(Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Möbel

Betten, Sport- und Kinderwagen

Auf Kredit

liefert billiger wie jede Konkurrenz

Karl Stoll, Calw

Lederstrasse 168.

Neu eröffnet. — Streng reell.

Anfangs Oktober trifft ein Waggon prima gest.

Spanier-Trauben

ein, welche ich faßweise und gekeltert von 20 Liter an abgebe.

D. Herion.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violetstern, Grünstern, Braunstern — feinste, hochfeine, beste Consum- — Stern-wollen!

nur echt mit obigem Sternfabrikzeichen der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.

Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Grossisten u. Handlungen nach.

Sparsam und doch gut kocht jede Hausfrau mit **MAGGI's Würze.** Anleitung liegt jedem Originalfläschchen bei. Bestens empfohlen von

C. Costenbaders Nachf.,
Wilh. Sachs, Conditorei.

So muß man's machen!

„Wohin, Frau Nachbarin?"

„Auf die Sparkasse!"

„W—a—s? Bei diesen teuren Zeiten legen Sie noch Geld zurück? Wie fangen Sie das an? —

„Ja, sehen Sie, wir trinken täglich Kathreiners Malzkaffee; der bekommt gut, schmeckt vorzüglich und ist **so billig,** daß man hübsche Ersparnisse machen kann."

Atelier für **künstliche Zähne** von

Ed. Bayer,

neben dem Rösslé.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

---

100 gold-gelbe Handkäse

2 Mk. 80 Pfg.

frko. gegen Nachnahme versendet

Heinrich Pagel, Käsefabrik, **Harsum i. Ha.** Nr. 803.

Wiederverkäufer bitte Preisliste zu verlangen.

Erstes Pforzheimer Sanitäts-Geschäft Emil Lemcke

Inhaber: **E. Lemcke jr.,** prakt. Bandagist.

Hauptgeschäft: Pforzheim, Leopoldplatz 58 — Telephon 471.

En gros. — En detail.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege:

medizinische Verbandstoffe, chirurg. Gummiwaren: wie **Luft- und Wasserkissen, Eisbeutel, Urinflaschen** in Gummi und Glas, **Badehauben, Plattfusseinlagen, Krücken, Bettstoffe** verschiedener Preislagen.

Irrigatore, Inhalations-Apparate bronziert, vernickelt und emailliert.

Bruchbänder mit und ohne Feder, Nabelbänder und Leibbinden versch. Art, Künstliche Glieder und Fussmaschinen — Eigene Fabrikation mit elektr. Betrieb.

Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer.

Bidets in verschiedenen Preislagen.
Nachtstühle in verschiedener Art.
Krankenstühle auch zum Ausleihen.

Erstes Spezial-Korsettgeschäft.

Stets Eingang von **Neuheiten** in **deutschen und französischen Korsetts** in einfachster bis feinster Ausführung.

Reform-Leibchen für Damen, Mädchen und Kinder.

Gürtel von 50 Pfg. an.

Damenbinden das Dutzend von 70 Pfg. an.

Allein-Verkauf der weltberühmten Marken:

C. P. à la Sirène Paris, sowie C. P. à la Couronne Paris.

Reparaturen werden prompt ausgeführt und billigst berechnet. — Preislisten zu Diensten.

Damenbedienung. Separater Anproberaum.

Bietigheimer Linoleum

beziehen Sie am besten bei den Vertretern:

G. Steegmüller & Söhne,
Telef. 6. **Magstadt.**

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige Verbindung nach **NORD- und SÜD-AMERIKA, AFRIKA, AUSTRALIEN, OSTASIEN.**

Mittelmeer- und Orientfahrten.

Aller Comfort. Bekannte vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen:
Ernst Schall a. Markt, **Calw.**
Paul Schmid, Fa. Berg & Schmid, **Nagold**
oder die Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw